

Lifestyle mit Stahl

Symbiose aus robustem Industrieprodukt und edlem Design

Dass Industrieprodukte auch zu Lifestyle-Objekten werden können, hat eine lange Tradition. Büros in ehemaligen Industriehallen, angerostete Metallkisten als Design-Objekt, Stahlträger in

Wohnräumen als Sichtbalken. Bisher war es allerdings meist so, dass man den Objekten ihren Gebrauch ansehen sollte, Vintage Look ist ein großes Modethema. Dass es auch anders und viel schicker

geht, zeigt jetzt der junge Ableger des ArcelorMittal-Kunden Siepe GmbH, der Verpackungen aus Metall und Kunststoff produziert, darunter Spund- und Deckelfässer aus Stahlblech – besonders die klassischen 220 Liter-Ölfässer, die in der Niederlassung Staßfurt in Sachsen-Anhalt entstehen. Mit 300 Mitarbeitern und 140 Jahren Unternehmensgeschichte ist das mittelständische Unternehmen einer der traditionsreichen deutschen Familienbetriebe, die seit vielen Jahrzehnten Verpackungen für Chemikalien, Farben, Lacke, Klebstoff, Reinigungsmittel, Mineralöl, Nahrungsmittel sowie kosmetische und pharmazeutische Produkte herstellen. Jetzt kommt ein neues Produkt hinzu.

Urbn Barrel nennt sich der Design-Ableger, den die zwei Studierenden Katharina Siepe, Tochter des Unternehmenschefs, und ihr Kommilitone Moritz Kinkel vor knapp einem Jahr gegründet haben (www.urbn-barrel.de). Seit Dezember ist die sehenswerte Website online. „Katharina und ich haben neben unserem Studium als Werkstudenten im Unternehmen gearbeitet und wir dachten: Eigentlich sind die Fässer doch

zu schade, um nur Flüssigkeiten einzufüllen. Wir haben dann viel experimentiert: unterschiedliche Öffnungen in die Fässer geschnitten, Farben und Lacke ausprobiert, Holzsorten und Verarbeitungsarten getestet und immer wieder Familienmitglieder und Freunde gefragt.“

Zusammen mit einem Schlosser von Siepe und einem Schreiner entstand so Stück für Stück ein edler Tisch im Industriedesign. Da die Tische einzeln in Handarbeit entstehen, ist die Variationsbreite groß: Ober- oder Unterteil des Fasses ergeben jeweils einen unterschiedlichen Look, ob rot, schwarz, weiß, gelb, blau oder grün – jede individuelle Farbe ist möglich, verschiedene Holzsorten stehen als Tischplatte zur Verfügung und werden perfekt eingepasst. 319 Euro Verkaufspreis sind für so viel Individualität und Schönheit völlig in Ordnung. Zumal hier „schön“ übrigens auch robust bedeutet: Der etwa 15 Kilo schwere Tisch bringt bei seinen 61 Zentimetern Durchmesser und 46,5 Zentimetern Höhe satte 160 Kilogramm Tragkraft mit – die perfekte Symbiose aus robustem Industrieprodukt und edlem Design eben.



Aus Stahl wird Kunst.



Ein Fass aufmachen – das macht die Firma Urbn Barrel, und zwar im besten Sinne des Wortes.

> Kölle Alaaf

ArcelorMittal Köln im Karnevalfieber

Feiern im neuen Bürogebäude

Ausgelassenes Treiben bei ArcelorMittal in Köln, zumindest am traditionellen Tag des Altweiberfaschings, dem Donnerstag vor Aschermittwoch. ArcelorMittal Commercial Flat organisierte am 08.02.18 für alle am Standort Köln ansässigen Konzerngesellschaften eine fröhliche Karnevalsfeier.

Ergebnisse der Prämierung der besten Kostüme erwartet. Auch hier gab es ein Novum, wurde dieses Jahr der erste Preis doch nicht an einen einzelnen, sondern an eine Gruppe vergeben: Vier Mitarbeiterinnen von ArcelorMittal Distribution hatten sich als Trolle und Feen in fantasievolle grüne und



Tolle Trolle: Prämiiert wurden die Mitarbeiterinnen von ArcelorMittal Distribution für ihre fantasievollen Kostüme, von links nach rechts: Mandy Steffan, Sarah Kloppich, Clarissa Heinen, Friederike Möller.

Dieses Jahr fand die Feier erstmalig in dem neuen Bürogebäude in der Christophstraße statt. An die 70 Jecken alias ArcelorMittal-Mitarbeiter folgten der Einladung und freuten sich, dass der Kantinenbetreiber, der jahrelang die Feiern in der Subbelrather Straße kulinarisch verordnete, extra zu diesem Anlass wieder aufkochte. Aber nicht nur der langjährig geschätzte Caterer begeisterte die Feiern, auch ein DJ, der das leerstehende Erdgeschoss des Bürogebäudes eigens für diesen Tag in eine Festhalle verwandelte und mit seiner Musik für sehr gute Stimmung sorgte. Mit Spannung wurden dann die

blaue Kleider gewandert und überzeugten so die Jury. Glückwunsch zum ersten Platz – dafür gab es den Orden mit ArcelorMittal-Logo, den Friederike Möller, Leiterin der Personalabteilung, stellvertretend in Empfang nahm.

Alle Teilnehmer freuten sich über das gelungene Fest, das pünktlich morgens um 11.11 Uhr startete und bis in die frühen Abendstunden ging. Den Ausklang feierten viele dann in den umliegenden Kneipen. Das neue Büro liegt ja zentral inmitten der Kölner Innenstadt. Bleibt nur noch ein Kölle Alaaf, oder, übersetzt für andere Regionen: ein Helau, Ahoi oder Narri Narro.

> Neue Dütebrücke bei Osnabrück

Walzprofile und Stabstahl von ArcelorMittal für Stahlkonstruktion

Brücke für Arbeiten in zwei Hälften gesägt

Nach einer Nutzungsdauer von 48 Jahren muss die Dütebrücke im Zuge der A1 nahe Osnabrück durch einen zeitgemäßen Neubau in Stahlverbundbauweise ersetzt werden.

Autobahnbrücken bestehen in der Regel aus zwei getrennten Überbauten für die beiden Fahrrichtungen der Autobahn. Diese Bauweise ermöglicht es, einen Überbau abzureißen und neu zu bauen und den gesamten Verkehr während der Bauzeit aufrecht zu erhalten, indem man ihn in der sogenannten 2+2-Verkehrsführung über den anderen Überbau führt.

Bei der Dütebrücke war dies nicht möglich, da sämtliche Fahrspuren über einen einzigen Betonüberbau führten. Das machte es notwendig, die Brücke vor dem Teilabriss längs in zwei Hälften zu sägen. Da der alte Betonüberbau vorgespannt war und die Spannanker beim Teilen der Brücke ebenfalls getrennt werden, konnte keine ausreichende Tragfähigkeit des alten Überbaus während der Bauphase garantiert werden.

Die Lösung bestand darin, die gesamte Brücke mit einer



Aufschnitt einmal anders: Die Gerüstkonstruktion der Dütebrücke mit Stahl von ArcelorMittal

Gerüstkonstruktion zu unterbauen, die sowohl den alten Überbau als auch sämtliche Verkehrslasten aufnehmen kann. Für diese Gerüstkonstruktion wurden Walzprofile und Stabstahl von ArcelorMittal eingesetzt.

Für das Traggerüst hat ArcelorMittal 1.300 Tonnen Träger aus Differdingen (Luxemburg)

einbaufertig inklusive Anschweißteilen und Beschichtung auf die Baustelle geliefert. Weitere 350 Tonnen Stahl aus Differdingen und Belval wurden gesägt und gebohrt in die Werkstatt des Kunden geliefert. Dazu kamen ca. 100 Tonnen U-Profile und Stabstahl, die ohne weitere Bearbeitung von ArcelorMittal Ostrava (Tschechien)

zum Kunden geliefert wurden. Der Stahl wurde zwischen April und September 2017 geliefert.

Der Bauherr Straßen.NRW hatte sehr hohe Ansprüche an die Ausführung gestellt. Das Traggerüst fungiert als Brückenteil und muss somit sämtliche Anforderungen erfüllen, die auch für Straßenbrücken gelten. Deshalb wurden zum Beispiel alle Profile mit Ultraschall geprüft, um die Tragfähigkeit sicherzustellen und beeinträchtigende Einschlüsse im Material auszuschließen.

Die Logistik für das Bauvorhaben gestaltete sich komplex, weil die Brücke neben dem Fluss Düte noch eine zweigleisige Bahnstrecke überspannt. Das führte dazu, dass für die Baustellenanlieferung drei verschiedene Lagerplätze betrieben werden mussten, die von den Lastwagen auf verschiedenen Routen angefahren wurden.

Voraussichtlich Mitte 2019 beginnt der Abbruch der alten, westlichen Brückenhälfte mit anschließendem Neubau für die zukünftigen drei Spuren in Richtung Dortmund.

Beidseitig der Dütebrücke befinden sich übrigens geschützte Biotopde, die durch die Bauarbeiten nicht beeinträchtigt werden.



Das Traggerüst wurde mit Ultraschall überprüft, um die Tragfähigkeit zu sichern.